

Jahresprotokoll 1990 des MGV-Urbach.

Wer von uns hätte wohl zu Beginn des Berichtsjahres davon geträumt, daß die so lang ersehnte Zusammenführung aller Deutschen der bis dahin noch gültigen beiden Teilstaaten in einem gemeinsamen Vaterland noch am Vorabend unseres 100jährigen Vereins-Jubiläums ihre Vollendung finden würde?

Vielleicht hat unser Dirigent, H. Wassa, dies geahnt, denn er brachte schon am 15.11.89 zu Beginn der damaligen Chorprobe, noch unter dem Eindruck der friedlichen "November-Revolution" uns allen seinen Glückwunsch zum Ausdruck. Wußte er selbst doch aus eigenem Erleben in seiner Heimat, wie schwer es ist die Freiheit und Einheit eines Volkes zu vollenden.

Nun, da für uns dieses Ziel mit friedlichen Mitteln erreicht wurde dürfte es nicht auszuschließen sein, daß zukünftig auch unser Vereinsleben und dabei insbesondere unsere gesanglichen Aktivitäten hiervon beeinflußt werden. Der länderübergreifende kulturelle Austausch hat bereits begonnen und dies hat vielfachen Einfluß auf alle Lebensbereiche, also auch auf die Laienkunst. Nutzen wir alle zukünftigen Anstöße dieser Art, denn sie werden unser Dasein und auch unser aller Hobby, nämlich "den Chorgesang", vielfach bereichern.

Zu Beginn des Berichtsjahres nahm das Vereinsgeschehen ansonsten seinen üblichen Verlauf.

- Die Proben begannen am 3. Januar.
- Am 12.1.90 fand unsere Jahreshauptversammlung statt. Sie verlief im üblichen Rahmen. Vorstandswahlen waren nicht fällig. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Als Rechnungsprüfer wurden Dieter Schlimbach und Josef Holz wiedergewählt. Nach den Berichten des Vorstandes und Terminankündigungen für 1990 u. 1991, die zu manchen Diskussionen Anlaß gaben, standen Ehrungen im Mittelpunkt des Abends. Für 25jährige aktive Mitgliedschaft ehrten wir Herbert Stockschläder und Ernst Päßgen. Die Laudatio hielt Joh. Elfen. Ein "vorweihnachtliches Konzert" am 16. Dezember soll gleichzeitig der Auftakt der Jubiläumsveranstaltungen für 1991 sein.
- Am Mittwoch den 14. Februar fand wiederum das Karnevalstreiben der beiden Chöre im Heinrich-Lob-Haus statt. Es kam dazu auch das Porzer Dreigestirn bestehend aus

Prinz Manfred
Bauer Dieter
und Jungfrau Astrid.

Zu deren Erscheinen ertönte aus dem Lautsprecher die energische Stimme unseres 1. Vorsitzenden mit der Aufforderung: "Männer nach hinten, Frauen nach vorn".

Er scheuchte also das bunt kostümierte Völkchen zunächst in die richtige Position, um den "Spielen am Hof Seiner Tollität" freien Lauf zu geben.

Und dann ging's los.

In seiner Begrüßung von Prinz, Bauer und Jungfrau, sprach Herrmann Josef von "anständigen" Spielen in einem "anständigen" Hause.

So kam es auch. Mit Improvisation und einer "schlagkräftigen"

Kapelle wurde den Tollitäten ein "anständiges" Gesangsprogramm serviert.

Bereichert wurde das abendliche Programm auch durch schöne Einzelvorträge einiger Mitglieder der beiden Chöre. Hierbei besonders hervorzuheben ist eine köstliche "Moritat", vorgetragen von Isolde König und Anne Röhrig. Nicht zu vergessen sei jedoch auch der schöne "Gesangsvortrag" von Johann Athen mit seinen heimatlichen Sangesfreunden aus der norddeutschen Region. Deren musikalische Darbietung war so exzellent, daß selbst unser Chorleiter, Herr Wassa, der an diesem Abend ebenfalls anwesend war, nicht mit seinem Lob zurück hielt.

Doch auch der Filius unseres 1. Vorsitzenden, Guido Schlimbach, trat zu einem schönen musikalischen Vortrag mit einer bunt kostümierten Jugendgruppe auf, bei der "Blackföss-Melodien" dominierten.

An diesem Abend wurden wiederum von launigen Worten begleitet gegenseitig Geschenke überreicht.

"Aktuelle Prinzenorden" erhielten der 1. Vorsitzende des MGV (Hermann Jos. Schlimbach) sowie die 1. Vorsitzende des Damenchores (Elisabeth Schumacher). Doch auch unser Chorleiter, Herr Wassa, wurde auf Grund seiner besonderen Leistungen ebenfalls mit einem derartigen Orden ausgezeichnet.

Da an diesem Abend auch das Dreigestirn des Vorjahres mit Exprinz Martin (Hube) mit von der Partie war, gab es auch entsprechende "Abschiedsorden".

Ein solcher Orden wurde auch unserem Aktiven- und Ehrenmitglied Herbert Bürger überreicht ob seiner großen "Lehrerverdienste" um seinen ehemaligen jüngsten Schüler Martin Hube.

Nach Beendigung des offiziellen Programms verblieben fast alle Teilnehmer noch einige Stunden in fröhlicher Runde.

- Im Anschluß an die vorösterliche Chorprobe am 11.4.90 beglückte der MGV-Vorstand den Männerchor mit einem reichlichen Sortiment bunter Ostereier. Sie wurden von den Sängern dankbar angenommen und zum Teil auch sofort aufgegessen, unabhängig vom jeweiligen Colestrinspiegel. Ja man hatte den Eindruck, es traute keiner der Sänger dem sonst am Osterfest im familiären Kreise sich bemerkbar machenden Osterhasen noch eine gute Tat zu.

Doch der Vorstand machte durch seine "freundliche Aktion" eine gute Absicht des Damenchores zunichte. Auch deren Vorstand hatte nämlich für den betreffenden Abend sowohl für die Sänger wie auch für die Sängerinnen eine reichliche Anzahl gefärbter Ostereier vorbereitet.

Im Hinblick auf vorerwähnte MGV-Aktion entfiel somit leider die "zweite" Sängerbescherung. Vielleicht läßt sich bei zukünftigen Ostereier-Beglückungen eine bessere Koordinierung erreichen.

- Am 2.5.90, im Anschluß an die Chorprobe, machte jedoch der Damenchor alles wieder gut. Deren Vorstand spendete im Hinblick auf die noch gültige 1. Mai-Oktav Woche großzügig eine Mai-Box und ließ auch die Sänger davon nicht wenig kosten. Man sieht doch, Frauen sind nicht nachtragend.

- Am 3.5.90 traf sich der Vorstand zu einer turnusmäßigen Sitzung an der auch der Vorstand des Damenchores teilnahm. Es wurden dabei die noch anstehenden Vereinsbelange für das Jahr 1990 sowie die Programmpunkte für das Jubiläumsjahr 1991 angesprochen; hierbei im wesentlichen die jeweiligen Verantwortlichkeiten — soweit wie schon möglich— festgelegt.
- Am 9.5.90 fand nach der Chorprobe eine "außerordentliche Mitgliederversammlung" des Männerchores statt. Sie galt gleichzeitig als entsprechende "Halbjahresversammlung". Wesentliche Punkte dieser Versammlung waren:
- a) Werner Faust tritt an Stelle von Günther Elias dem MGV-Vorstand bei. Günther Elias bleibt dem Verein jedoch nach wie vor in beratender Funktion erhalten.
 - b) Es wurde eine "andere Verrechnungseinheit" für den bargeldlosen Zahlungsverkehr im Heinrich-Lob-Haus vorgestellt. Die bisherige Verzehrkarte (10 Bons = 10,-DM) verändert sich auf die Maßgröße 8 Bons = 10,-DM. Damit wurde der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung getragen.
 - c) Das bevorstehende Sommerfest der beiden Chöre wurde im einzelnen erörtert.
 - d) Ein "Lieder-Textheft" mit fast allen gängigen Volksliedern sollte dem zukünftigen Auswendig-Singen förderlich sein. Es wurde jedem Mitglied ausgehändigt.
 - e) Der Vorstand hatte Vorsorge getroffen die anstehende Jubiläums-Wienfahrt auch optisch zu bereichern. Jedes aktive Mitglied erhielt deshalb bei der Versammlung eine silberfarbene Weste und ein blaues Oberhemd, um das Erscheinungsbild des Chores (in Verbindung mit dem neuen blauen Festanzug) in Wien aufzuwerten.
 - f) Zum Abschluß der Versammlung wurde dem Ehrenmitglied Herbert Bürger im Hinblick auf dessen aktuellen Geburtstag noch ein musikalisches Ständchen dargebracht.
- Am Mittwoch den 23.5.90 war es nun endlich soweit. Die alle zwei Jahre stattfindende Sängerfahrt des MGV-Urbach führte die Mitglieder und Freunde der Chorgemeinschaft im Berichtsjahr nach Wien. Diese Fahrt galt im Vorgriff auf 1991 gleichzeitig als Jubiläumsfahrt des MGV. Wir wurden wiederum begleitet von einigen langjährigen Freunden und Mitgliedern der "Showkapelle Heinz Frings".

Mit einem doppelstöckigen, komfortablen Reise-/Liege-Buss, einer Teilnehmerzahl von 70 Mitgliedern und Freunden des Vereins (davon 48 aktive Mitglieder) starteten wir am Mittwoch den 23.5. pünktlich um 19,30 Uhr ab Hotel Goldener Löwe in Urbach. Das Wetter war freundlich, die Stimmung gelöst, die Fahrtverpflegung ausreichend und ab ging es über die Autobahn zur zu-

nächst nächtlichen Erlebnisfahrt in Richtung Südosten.

In der Nähe von Obernburg wurden die Teilnehmer auf einem dort befindlichen Parkplatz gegen 9,-Uhr zu einer Abendvesper gebeten. Ein langjähriger Freund des MGV-Urbach aus Obernburg (Heinrich Koch) hatte dort ähnlich wie bei der Kaiserstuhl-Fahrt, wiederum einen rustikalen Imbiss vorbereitet. Er versetzte uns in die Lage, den weiteren Fahrtabschnitt positiv anzugehen. Dem edlen Spender wurde gedankt, er nahm dann auch als ergänzender Teilnehmer an der weiteren Sängerfahrt nach Wien mit teil.

Mittlerweile war nun schon die abendliche Dämmerung eingetreten und die Fahrt ging nun weiter als Nachtfahrt, vorbei an Würzburg, Nürnberg in Richtung Passau zur deutsch/österreichischen Grenze.

Doch des Schicksals Mächte sind manchmal unberechenbar. In der dortigen Grenzregion entstand noch auf deutscher Seite kurz vor Tagesanbruch ein Verkehrsunfall, bei dem ein Motorradfahrer mit unserem Buss zusammenstieß. Die Folge war ein mehrstündiger Aufenthalt an Ort und Stelle wodurch die weitere Reise vorbei an Linz, Melk, St. Pölten bis Wien eine erhebliche Verzögerung erlitt. Unsere Reisegesellschaft erreichte dadurch erst am 24.5. gegen 12,-Uhr die Hotelunterkunft (Hotel Ananas).

Die Auswirkungen der nächtlichen Erlebnisse hatten eine zwangsläufige Übermüdung der Teilnehmer zur Folge. Man legte sich also schleunigst für einige Stunden aufs Ohr und begab sich gegen 16,-Uhr zu einer ersten kleinen Stadtrundfahrt unter sachkundiger Führung durch Wien, wobei insbesondere der Besuch von Schloß Schönbrunn hervorzuheben ist. Aber auch die Fahrt entlang des "Donau-Kanals" (frühere alte Donau) mit Blick auf wesentliche denkmalwürdige Bauten, z.B. bekannter Jugendstilhäuser, hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. Daran schloß sich der Besuch des Praters und die Einkehr in das Schweizer-Haus auf dem Pratergelände an. Dort verlebten die Sänger unter den Klängen der Showkapelle Frings, jedoch auch unter dem Eindruck des vorzüglichen Abendessens noch einige frohe Stunden.

Verschiedene der Sänger versuchten auch ihre Fähigkeiten auf einzelnen Jahrmarktsgeschäften des Wiener Praters unter Beweis zu stellen.

Ansonsten bemühte man sich jedoch den Schlafverlust der vorhergehenden Nacht so bald wie möglich auszugleichen.

Am folgenden Freitag den 25.5. übernahm ein Mitglied des Wiener Männer-Gesang-Vereins die Regie und führte uns zunächst in das Haus des Wiener Musikvereins mit dem "Goldenen Saal", aus dem alljährlich das weltweit bekannte "Wiener Neujahrskonzert" übertragen wird. Unter der Leitung unseres Dirigenten Babrak Wassa hatten wir Gelegenheit einige Lieder vorzutragen um so selbst akustische Eindrücke dieses Raumes zu erleben.

Es folgte der Besuch des Vereinshauses des Wiener Männer-Gesang-Vereins mit Besichtigung des vereinseigenen Museums. Beeindruckend waren hier vor allem handschriftliche Schöpfungen von Joh. Strauß und anderen Komponisten sowie die vielen Ehrengaben wie Pokale, Skulpturen und Urkunden. Auch den eigentlichen „Proberaum“ der Wiener Sänger nahmen wir in Augenschein und konnten auch hier durch einen Liedvortrag dessen Akustik erleben. Nach der Besichtigung des Hauses äußerte sich Dieter Schlimbach halb ehrfurchtsvoll:

"Johann Strauß hat mir die Hand geschüttelt".

Mittlerweile hatte leichter Regen eingesetzt. Die Stadtrundfahrt bzw. Stadtbegehung wurde anschließend fortgesetzt wobei wir uns gegen 12,-Uhr zu einem Empfang im "Alten Wiener Rathaus" durch die Gastgeber "Union-Versicherungsverein-Wien" und "Zentralsparkasse-Wien" einfanden. Auch dieser Empfang wurde von uns Sängern musikalisch umrahmt. Dabei sorgte ein guter Tropfen und auch viele schöne Blätterteich-Häppchen für die notwendige Stimmung. Es war mal ein Mittagessen ganz anderer Zusammenstellung wobei eine echte Gastfreundschaft zutage trat. Der Dank hierfür gilt unserem 1.Vorsitzenden. Er versteht es Freundschaften dieser Art zu schaffen, die dann auch anhalten.

Die Besichtigungsfahrt ging danach zunächst über die Wiener Ringstraße, entlang des Donaukanals, dann am "Hundertwasserhaus" vorbei über die Reichsbrücke und das Donau-Austriagelände weiter donauaufwärts zum "Stift-Kloster-Neuburg". Wir hatten hier Gelegenheit zu einer weiteren Klangprobe im Gotteshaus, dem sich eine sehr gute Führung durch die angrenzenden Sakralräume anschloß.

Leider war die nachfolgende Fahrt zum "Kahlenberg", jenem Ort, an dem 1683 die Türken bei der Belagerung Wiens zurückgeschlagen wurden, von Nebel begleitet. Wir hatten deshalb keine Gelegenheit den angeblich schönsten Blick auf Wien kennen zu lernen.

Danach ging die Fahrt weiter über Grinzing zum "Heurigen" in Heiligenstadt (Beethovenhaus), wo wir gegen 18,-Uhr eintrafen. Das Abendessen war für uns hier schon vorbereitet. Es hatten sich hierbei auch weitere Mitglieder des Wiener Männer-Gesangsvereins mit weiblicher Begleitung eingefunden.

Nach dem guten "Heurigen-Essen" legte nun die 6-Mann-Kapelle Frings so richtig los, zum Teil sogar mit echten Wiener Schrammelweisen. Es würde den Rahmen dieses Berichts sprengen wollte man die vielen schönen Einzelheiten des damaligen Abends hier umfassend zu Papier bringen. Es sei nur festgestellt, wir kamen zum Vortrag, die Wiener kamen zum Vortrag wobei sogar für unseren Hans Dresbach von seinem Wiener Tischnachbar extra der "Erzherzog Johann Jodler" persönlich gesungen wurde. Hans hatte nämlich im Gespräch verlauten lassen, daß er gerne in den Alpen wandert.

Und dann gab es noch was Besonderes. Unser Chorleiter, Herr Wassa war von der damaligen Stimmung so angetan und wurde dadurch so mutig, daß er um ein **Akkordeon** bat. Er spielte darauf nach fast 7 jähriger Pause zum ersten Male wieder sehr schöne Klänge und Melodien seiner Heimat Afghanistan. Die allgemeine Begeisterung war entsprechend was auch noch weitere Einzelvorträge, z.B. von Hermann Jos., Heinz Rudi und unserem lieben Jonni Athen zur Folge hatte. Selbst unser Bussfahrer sang auf sächsig die Lorelei.

Auch die anwesenden Wiener Sänger wurden bezüglich **weiterer** Einzelauftritte angeregt. Ja man hatte den Eindruck sie nutzten mal die Gelegenheit so richtig unter's Volk zu gehen und sich entsprechend zu produzieren. Vielleicht ist es ihnen in der Regel sonst nicht so möglich.

Gegen Ende des Abends wurden ansonsten auch immer ruhige Sänger noch aktiv. Martin Cloesges z.B. tanzte noch allein mit einer Rose. Gegen 24,-Uhr war Schluß der Veranstaltung. Der Cronist selbst hatte noch die Freude, den "Elmar Sch." vom Lokal bis zum Buss stützend zu begleiten.

Wenn auch einige von uns (die ganz Stablen) nach Rückkehr ins Hotel noch in der Hotelbar landeten, die meisten verkrochen sich wohl ins Bett.

Es sei noch vermerkt, daß wir an diesem Abend erstmalig die silberfarbene Weste trugen.

Nach dieser schwierigen Nacht trafen sich alle Sänger am folgenden Samstag den 26.5. zunächst zur "stimmlichen Bilanz" in einem der unteren Hotel-Säle. Kamillentee machte die Runde. Doch bald war man der Meinung, "es geht" und fuhr anschließend zu einem schönen Stadtrundgang im ersten Bezirk. Gegen 12,-Uhr fanden wir uns am Stephansdom ein, in dem wir, ähnlich wie seinerzeit im Freiburger Münster, nunmehr jedoch bei Orgelmusik durch unseren Reisebegleiter, den jungen Urbacher Pianisten Udo Werner, Proben unseres Könnens gaben. Danach war gemeinsames Mittagessen in einem Wiener Brauhaus.

Ein Serenaden-Konzert im dritten Bezirk am Samstag-Nachmittag, zusammen mit dem Wiener Männer-Gesang-Verein, mit dem Vortrag von Strauß- und Silcher-Chören, wurde ein großer Erfolg. Auch hierbei wirkte Udo Werner, als Begleiter am Flügel, erfolgreich mit. Beim anschließenden Beisammensein mit den Wiener Sängern, bei dem auch gegenseitige Geschenke zum Austausch gelangten, wurden neue freundschaftliche Bande geknüpft.

Im übrigen wurde anlässlich dieser Veranstaltung unser 1. Vors. von den Wienern als Herr Präsident tituliert. Als es geschah wurde Hermann Josef mindestens 2 cm größer !?!

Der Abschluß unserer Wienfahrt bildete am Sonntag den 27.5. eine Fahrt ins Burgenland zum Neusiedler-See. Station machte man zunächst in Eisenstadt, dem Wirkungsort von Josef Haydn mit dem Palais Esterhazy und dem weltbekannten Konzertsaal. Bekanntlich verfügt dieser Saal auf Grund seiner baulichen Konzeption über eine ausgezeichnete Akustik, wovon sich die Sänger im Rahmen eines Probesingens selbst überzeugen konnten.

Wegen akustischer Beeinträchtigungen kann der Saal nicht beheizt werden, so daß Konzerte nur in der warmen Jahreszeit stattfinden können.

Am eigentlichen Ziel "Neusiedler-See" kehrte der Chor mit seinen Gästen in Ilmitz in einer Puszta-Scheune zum Mittagessen ein. Eine Original-Zigeunerkapelle bot dazu die richtige musikalische Unterhaltung. Jos. Holz tanzte dazu auf den Holzbänken wie ein echter Ungar.

Der Vorschlag, den See von Ilmitz nach Rust (bekannt durch seine Storchennester) mit dem Schiff zu überqueren, wurde dankbar aufgenommen. Es war halt nur ein bißchen frisch während der 1-stündigen Überfahrt, trotz der Sonne.

In Rust klang der Tag mit einem Empfang beim Bürgermeister im "Seehof", an dem auch eine Abordnung des "Ersten-Ruster-Männergesangvereins" teilnahm, und mit einer Einkehr im "See-Hotel" aus. Bei beiden Chören standen auch hier gesangliche Darbietungen, weniger als Leistungsvergleich sondern mehr aus Freude am Gesang, im Vordergrund. Freundschaftliche Geschenke wurden auch hierbei gegenseitig überreicht. Dabei war ausreichend Gelegenheit, auch den burgenländischen Wein kennenzulernen.

Nach dem vorzüglichen- und auch festlichen Abendessen im "See-Hotel" trat unsere Gemeinschaft gegen 20,-Uhr die Heimfahrt an. Gegen 22,-Uhr waren wir wieder in unserem Hotel. Infolge der

unterschiedlichen Interessenlage gingen die einen nochmal in die Hotelbar, die anderen jedoch gingen zu Bett. Damit fand das eigentliche Wien-Erlebnis seinen Abschluß.

Am letzten Tag der Reise, dem Rückreisetag starteten wir gegen 9,-Uhr wieder heimwärts. Wir machten um die Mittagszeit noch eine Pause in Passau, wo sich Gelegenheit zu einer kurzen Stadtbesichtigung und zu einer Besichtigung des Domes mit der größten Kirchenorgel der Welt bot. Danach ging die Fahrt, mit einer kleinen Pausenunterbrechung im Steigerwald, weiter in Richtung Heimat, wo wir am späten Montagabend wieder glücklich eintrafen.

Wie soll man nun diese außergewöhnlich schöne Sänger-Jubiläumsfahrt des MGV-Urbach werten?

Ich möchte es nach all den vielen Worten "einfach" zum Ausdruck bringen.

Kaiser Franz Josef von Österreich hätte wahrscheinlich gesagt:

"Lieber Hermann Josef vom MGV-Urbach!

Es war sehr schön, es hat uns sehr gefreut".

- In der ersten Juni-Hälfte feierte ein Mitglied des Damenchores, Grete Schopen, ihren 70. Geburtstag. Am 13.6., nach der Männer-Probe fand für das Geburtstagskind eine kleine Nachfeier im Heinrich-Lob-Haus statt. Beide Chöre brachten der Grete dazu ein musikalisches Ständchen. Sie selbst gab ihrer Freude Ausdruck und bedankte sich mit einem Umtrunk und später auch noch mit einem besonders schmackhaften Spät-Imbiss.
- Die Zeitspanne vom 5.7.-31.7. galt als Ferienzeit für den Verein.
- Am 1.8.90 war die erste Probe nach den Sommerferien. Sie wurde jedoch nach kurzem Ansingen wieder unterbrochen und alle Sänger wanderten bzw. fuhren zu einem Geburtstagsständchen bei Frau Katharina Linden in Porz-Grengel, Waldstraße, anlässlich ihres 100. Geburtstages. Es handelte sich um den "Vorabend" dieses Ehrentages, wodurch das Familienfest selbst in seinem eigentlichen Ablauf nur wenig belastet wurde. Die Jubilarin, noch voll der geistigen Kräfte, freute sich über diesen Besuch des Chores, zumal, weil sie sich ~~über~~ viele Jahrzehnte über Familienmitglieder mit dem MGV verbunden fühlte und ja auch selbst an diesem Abend voll im Mittelpunkt stand. Das Wetter war sehr schön, wodurch nach dem Ständchen auch für die Chormitglieder Gelegenheit zum Gedanken-austausch mit den Familienangehörigen gegeben war. Dies ließ sich besonders gut verwirklichen ~~weil~~ auch ein guter Trunk und ein ausreichender Imbiss zur Verfügung standen. Mit Sicherheit haben wir dem Geburtstagskind und seiner Familie durch den Besuch eine große Freude bereitet.
- Auch im Berichtsjahr wurde wiederum ein "Sommerfest" veranstaltet. Es ist zu einer festen Einrichtung unseres Vereinslebens geworden. Von Samstag den 4. bis Sonntag den 5. August luden die beiden Chöre dazu ein. Ähnlich wie im Vorjahr war die frühere ^{Anordnung} der Gastronomiestände verändert worden. Das bisher übliche Zelt entfiel, wodurch sich erneut die Platzgestaltung für die vielen Besucher harmonischer präsentierte.

Das Wetter war uns an den beiden Tagen sehr hold. Beim Dämmer-schoppen am Samstag spielte das "Blasorchester-Lohmar" ab 18,- Uhr zu einem Platzkonzert auf. Es war an diesem Abend sehr warm. Wegen fehlender Eiswürfel konnte der Wein im "Weinstand" leider nicht ausreichend gekühlt werden. Die Folge war, daß die meisten Gäste auf Biergenuss umstiegen, wodurch die "Stehtheke" des Weinstandes mehr einem "Standplatz für Biertrinker" glich. Es kam deshalb keine Weinseligkeit auf.

Dessenungeachtet nahm jedoch die Stimmung der Besucher bis in die späten Abendstunden nicht ab, wozu wohl auch das gute Angebot der "Grillbude" (Reibekuchen, 2-Sorten Würstchen) und außerdem der besondere "Champignon-Stand von Udo Lautenbach" mit beitrugen.

Wiederum ganz im Zeichen der Geselligkeit stand der zweite Sommerfest-Tag. Sein Motto hieß:

"Für jeden etwas und für alle Geschmäcker".

Ab 10,-Uhr war Janine Völkert auf ihrer Hammondorgel zur musikalischen Unterhaltung der Besucher bereit. Sie hielt damit bis fast 22,-Uhr durch. Das Angebot an Speise und Trank entsprach dem des Vortages wobei während der Nachmittagsstunden noch Kaffee und Kuchen in ausreichender Zahl zur Verfügung standen. Wer bei uns zu Gast war wurde wohl nicht enttäuscht, so daß wir hoffen, auch beim nächsten Sommerfest im Jahre 1991 wieder viele Gäste begrüßen zu können.

- Am 28.8.90 traf sich der MGV-Vorstand mit dem „Vorstand des Damenchores“ sowie dem "Heimausschuß" zu einer turnusmäßigen Sitzung. Es wurden dabei anstehende Vereinsbelange aktueller Art, z.B. die Planung für die beabsichtigte "Heimerweiterung", sowie wesentliche Programmpunkte für den Ablauf des Jubiläumsjahres angesprochen.

- Die aktuelle Arbeitsvorbereitung für die "Heimerweiterung" war der Anlaß, daß die "Probenarbeit" der beiden Chöre ab 5.9.90 in den "Lagerkeller" des Hauses Bliersbach, Kaiserstraße 2, verlegt wurde. Heinz Bliersbach, ein aktives Sangesmitglied unseres Chores hatte sich dazu dankenswerterweise bereit erklärt. Es war dort sehr gemütlich, warm, trocken und auch die Akustik ließ nichts zu wünschen übrig. Nur, es fehlte der übliche "Nach-Singtrunk des Vereinsheimes".

- Am 7.10.90, einem Sonntag, waren beide Chöre zu einer Gesangs-Matinee anläßlich des 70jährigen Bestehens des "MGV-Paffrath/Nußbaum" eingeladen. Diese Vormittagsveranstaltung fand in der Aula der Gesamtschule Paffrath statt. Die Besonderheit des Konzerts war, daß alle anwesenden Gast-Chöre (4-5 der Zahl), Herrn Babrak Wassa seinerzeit zu ihrem Chorleiter gewählt hatten. Es war somit eine "Uraufführung", d.h., die bisher jeweils einzeln getätigte Probenarbeit gipfelte in eine "Gesangsdemonstration" besonderer Art. Ein gewaltiges Sängerpotential, daß zu manchen zukünftigen Zielsetzungen Anlaß gibt.

Nach dem Konzert-Vortrag war noch Gelegenheit einigen musikalischen Vorträgen des "Musikvereins-Dieringhausen" bzw. einer "Egerländer-Trachtenkapelle" Gehör zu schenken. Insgesamt jedoch war es ein schönes Erlebnis auch für unsere beiden Chöre. Auch unser Chorleiter dürfte wohl zufrieden gewesen sein.

- Die schon lange angekündigte Eröffnungsveranstaltung zum Jubi-

Jubiläumsjahr, nämlich unser

"Geistliches Konzert in der Weihnachtszeit", fand am Sonntag den 16.12.90 in der Pfarrkirche St. Bartholomäus statt.

Auch hierfür hatte unser Chorleiter beide Chöre ähnlich wie im Vorjahr, in intensiver Probenarbeit derart vorbereitet, daß ein niveauvolles- und gutes Konzert zustande kam. Alle Plätze des Kirchenraumes waren besetzt, ja, man mußte sogar noch ergänzende Sitzgelegenheiten bereit stellen.

Man kann wohl sagen, daß alle Zuhörer von der erneuten Leistungssteigerung der beiden Chöre begeistert waren.

Die gesamte Liedfolge des Konzerts einschließlich der Solo-Partien des mitwirkenden Organisten Udo Werner sind an Hand des als Anlage beigefügten Programms ersichtlich.

Aus den Tageszeitungen möchte ich auszugsweise folgende Kritiken zitieren:

Kölnische Rundschau vom 20.12.90
unter dem Titel:

Urbacher Sänger begannen mit
Jubiläumsfeiern.

"Die Kirche St. Bartholomäus in Urbach bot kaum Raum für das Publikum, daß zu der vorweihnachtlichen Darbietung, geleitet von Dipl. Chorleiter Babrak Wassa, gekommen war. Zu den Mitwirkenden gehörte neben dem Jubiläumsschor auch der Damenchor. Beide Chöre, die einzeln und auch gemeinsam zu hören waren, boten ein abwechslungsreiches Programm. Neben dem "Ave-Verum" Mozarts gehörten dazu unter anderem Sprituals wie "My Lord" und "Swing low" oder "Es blüht eine Rose zur Weihnachtszeit" von Robert Stolz. Begonnen hatte das Konzert mit der "Fuge in D" von Johann Pachelbel, mit Udo Werner an der Orgel, der im weiteren als Solist, unter anderem mit Stücken von Bach, einen interessanten Wechsel zwischen Chor- und Instrumental-Musik bot. Der begeisterte Applaus des Publikums zeigte, daß es den Chören gelungen war, den Besuchern eine besondere Weihnachtsfreude zu bereiten".

Porzer Wochenspiegel vom 27.12.90
unter dem Titel:

Jubiläumsauftakt des MGV-Urbach
Festkonzert in St. Bartholomäus

"Die beiden Chöre waren gut vorbereitet. Sie überzeugten dann auch voll in Klangfülle, Einsätzen und Harmonie. Rundum gab es eine Gratulation für die Chöre und den Chorleiter. Ein großes Lob darf man auch dem Solisten Udo Werner überreichen und den Solisten der Chöre. Alle Vorträge wurden mit viel Engagement vorgetragen".

"Beide Chöre lassen unter ihrem Chorleiter Wassa eine erfreulich positive Entwicklung erkennen. Die Vorträge haben an Geschlossenheit und Harmonie gewonnen. Nach diesem durchaus gelungenen Konzert darf man auf die weitere Leistungssteigerung der beiden Chöre im Jubiläumsjahr des MGV, 1991, gespannt sein".

- Im Anschluß an das Konzert fand eine kleine Nachfeier mit "improvisiertem Festakt" für alle Aktiven und Freunde der beiden Chöre im Heinrich-Lob-Haus statt. Die "Baustelle Vereinsheim" war dazu notdürftig hergerichtet worden. Alles war besen- bzw. staubsaugerrein und auch hinsichtlich des Getränke- und Imbissangebots konnte sich keiner beklagen. Im wesentlichen ging es bei dieser Feier um die Präsentation und Erstüberreichung der anlässlich des MGV-Jubiläums geschaffenen

Erinnerungsplakette bezw. des
Geburtstagsbuches (Dokumentation).

Unser 1. Vorsitzender überreichte diese auch künstlerisch besonders gelungenen Schöpfungen zunächst den Gestaltern, und Ideen-Trägern, allen Aktiven der beiden Chöre sowie auch guten Freunden und Förderern des Vereins. Ein allgemeiner Gedankenaustausch, zum Teil in froher Runde, schloß sich dieser improvisierten Feierstunde an.

- Am 19. Dezember trafen sich wiederum alle Aktiven der beiden Chöre zum traditionellen Weihnachtssingen im Altenzentrum Urbach. Zum Vortrag gelangten einige jener Lieder, die auch anlässlich des Kirchenkonzerts vom Publikum begeistert aufgenommen wurden. Doch zum Weihnachtsständchen brachten die Chöre nicht nur besinnliches Liedgut zum Fest mit, sondern auch 2 Spenden-Schecks. Einen davon überreichte unser 1. Vors. an Heinz Jos. Demmer, den Geschäftsführer des Altenzentrums. Es handelte sich um eine Spende beider Chöre, mit denen etwa Ausflüge der Heimsenioren finanziert werden sollen.

Für den ebenfalls anwesenden Dechant Clemens Feldhoff gab es einen Scheck in Höhe von 3100,-DM, der Reinerlös des Eröffnungskonzerts zum 100jährigen MGV-Jubiläum. Das Geld, so der Dechant, soll zur Renovierung des Urbacher Kirchengebäudes verwendet werden.

- Das alte und für uns alle auch geschichtsträchtige Jahr 1990 geht somit zu Ende. Ich glaube, wir alle haben unser bestes gegeben. Bemühen wir uns, daß dies auch im kommenden Jahr (trotz aller düsteren politischen Vorausschau) so bleibt. Dann erst hat das "Jubiläums-Emblem" (Moderner Notenschlüssel) mit dazu beigetragen die Herzen der Menschen zu erreichen und aufzuschließen.

Köln- Porz Urbach am Jahresabschluß 1990

Joh. Dörfen